

Warhafftige  
**A b b i l d u n g**

Und  
 Eigentliche  
**B e s c h r e i b u n g /**

Des seltsamen  
**Stein = Adler Kampfes /**

Welcher

Den Andern *Aprilis* jetzt lauffenden 1655sten  
 Jahres zwischen den beyden Dörffern *Sitzo* und  
*Sagers* drey Meilen von *Danzig* in der Luft  
 sich begeben / und von vielen Leuten  
 angesehen worden.

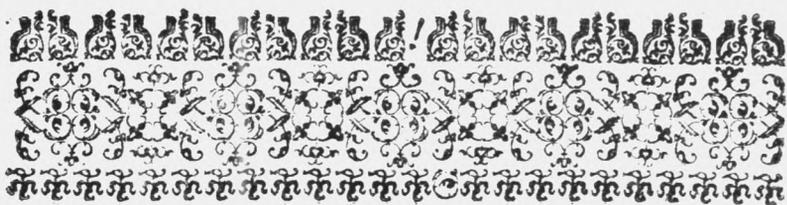
Welcher Streit und Kampff nach Mittag  
 von 5. bis 6. Uhr gewehret.



**D A N T Z I G /**  
 Gedruckt im Jahr / M. DC. LV.



F. Allen fecit



**L**ehat der Güttige un̄ Barmherzige Gott/  
wann Er das von Natur verderbte unnd in  
Sünden ersoffne Menschliche Geschlecht/ wegen  
dessen viel und mannigfaltigen schweren groben  
Sünden/ entweder in seinem Fiewrbrennenden  
Grim schwerlich straffen/ und mit demselben das  
gar ausmachen/ oder auch als ein Barmherzi-  
ger Vatter Väterlich züchtigen wollen/ vor al-  
ters diessen Gebrauch und Ordnung gehalten/  
daß ehe er zu seinem Schwerdt un̄ Bogen gegrif-  
fen/ oder auch die Rutten/ damit zu steupen und  
zu züchtigen in die Hand genommen/ Er allezeit  
seinen gerechten Zorn/ und wegen der Sünden  
herrührende Straffen/ entweder durch seine bot-  
ten und Diener ankündigen/ oder auch durch of-  
fenbahrungē/ Wunderzeichen/ selkame begeben-  
heiten und geschichte an den Tag und zuerkennen  
gegeben/ damit Er die Menschenkinder von dem  
Wege der Sünden auff die Bah der Gottseelig-  
keit bringen/ und in seine Väterliche Arme unnd

Herberge/ bekommen möge/ wie dessen nicht al-  
lein die Heilige Schrift voll ist/ sondern auch zu  
jederzeit die Tägliche Erfahrung dargethan/ sol-  
che seine ubralte Gewonheit und von anfang he-  
ro gepflogene Ordnung helt **GDZ** der Herr/  
auch noch heutiges Tages/ unter den Menschen  
Kindern.

Dem auch noch Heute verkündigen uns  
nicht alleine seine Diener seinetwegen unsere sün-  
den/ Feser-brennenden Zorn/ unnd verdiente  
Straffen; sondern es läset gemelter Zorn Got-  
tes auch noch Täglich durch allerhandt Wunder  
Zeichen und seltsame Begebenheiten sich fast an  
allen Orten blicken; zweiffels ohne auch darumb/  
daß Er uns zur Busse/ unnd durch die Busse vom  
bösen Leben zu sich ziehen möge/ unnd unter sol-  
chen seltsamen Begebenheiten kan auch billig ge-  
rechnet werden/ welche hie vor in Kupffer gestochē  
presentiret sich begeben hat den 2. April zwischen  
Ziko und Sagers/ drey Meilen von Danksia;  
Da nemlichen zween dieser Orter ungewöhnliche  
Vögel/ einer rechten Art grosser Stein-Adler/  
der größe eines Fisches hoch/ und von Farben o-  
der Federn fahl über den ganze Leib/ de Schwanz  
aber nach ganz weiß.

Nach Mittag zwischen 5. und 6. Vhr sind diese  
beyde Adler an einander gekommen/ unnd bey ei-  
ner

wer Stundenlang mit einander hart gekämpfet  
und gestritten. Denn/nachdem der eine von der  
Seckant/und also allem absehen nach über See/  
der ander aber auß Kaschuben angeflogen kom-  
men/ün sich umb genaute zeit einander begegnet/  
haben sie bald von Anfangs und von ferne/theils  
durch ihr grausames Geschrey/theils auch durch  
ihr geflüge und ander Gebarden/satsam zuerken-  
nen gegeben/was massen sie nicht aler massen eins  
sondern eine sonderliche Feindschafft einer gegen  
den andern hette. Denn sie nicht bald Anfangs  
auffeinander gestossen/und sich angegriffen/son-  
dern den Anfang des Streitens mit sonderlichen  
Schreyn gemacht/und nicht anders als erfahr-  
ne Krieges/Leute/mit Fligen gesucht/einer dem  
andern ein Vorthail abzuwagen: Welches als der  
eine vor dē andern erlanget/ als bald auff ihn zu-  
geflogen/denselben angefallen/ünnd mit seinem  
Schnabel und Klauwen hart zugesehet/ der an-  
der aber feherte auch nicht von seiner Seiten/son-  
dern ließ ebener massen seinen Adlers/Muth ün  
Tapfferkeit sehen/und wehrte sich tapffer/als daß  
es kaum zu schliessen war/welcher von ihnen Ob-  
siegen/oder in der Lufft den Ruhm da von tragē  
würde/ Jedoch blieb es das mahl meistentheils  
bey dem versehen/und gerieten sie auff eine kleine  
weile von ein ander. Kaum aber waren sie von  
ein-

einander kommen! da fielen sie sich wieder in die Federn/ und hatten sich zuvor hart einander zugesetzt/ so bewiesen sie zum andernmahl/ als sie wieder zusammen stießen/ ihren grimmigern zorn noch viel mehr: denn es bey diesem andern mahl nicht mehr beim Versehen verblieb/ sondern sie griffen sich vermassen an/ daß die Federn in der Luft von ihnen staubeten/ in grosser menge nach der Erden fielen/ hin unnd wieder zerstreuet lagen: und wehret dieses Gebiß und Gereiß bey nahe einer halbē stunde/ che sie wieder von einander kamen. Entlich aber wie sie drittens zusammen stießen/ ging es erst am härtesten an/ denn man mit Verwunderung ansehen muste/ wie sie nicht alleine eine geraume Weile/ mit beißen/ stoßsen/ und reißen zubrachten/ sondern auch zuletzt einer den andern mit Klauen unnd Schnabeln zu fassen bekamen/ unnd in der Luft sich so gefasset/ herrumb tummelten/ biß der eine/ so seine rechte Klawe dem andern in die lincke Seite/ die lincke Klawe aber über des andern lincke Hüfte hart und tieffeingedrucket/ dem andern/ so ihm hergegen mit seiner rechten Klawen unter den lincken Schenckel/ die lincke aber in die Brust ebner mass hart eingesetzt/ unnd mit den Schnabell des andern seinen gefasset/ zu starck gefallen/ ihn unter sich bekommen/ in der Luft schwebendt gehalten/ und

und als er ihn wegen der schwäre länger zu halten nicht vermocht/ ihn dennoch nicht los gelasse/ sonder mit ihm zur Erden niedergestossen.

Als nun die umstehende selbigen Ortes solche niederfallen gesehen/ und zugelauffen/ nicht zwar der Meinung/ als ob sie dieselbe zu greiffen gedächten/ denn sie sich leichtlich abgebildet/ wenn sie nach ihnen greiffen solten/ sie davon fliegē würden/ sondern sie in etwas genawer zu besehen/ und was sich ferner mit ihnen zutragen möchte/ zu vernehmen/ wie sie aber näher beygetommen/ gewahr worden das sie auch auff der Erde liegendt sich fäst hielten und weder der Oberwinder den überwundenen/ noch dieser jenen loslasse wolte/ wannenhero sie zugetretten und selbe vñ ein ander reissen wollen. Weil aber der Eyffer und Grimm einer dem andern so hart die Klauen eingedrucket/ das es wol nicht möglich war sie beyde lebendig voneinander los zubekomen/ als haben sie den Oberwinder erschlagen/ den überwundenen aber beim Leben erhalten.

Dieses nun ob es woll eine seltsame geschicht/ unnd auß derselben nicht unbillig von künsttlichen Dingen könnte geschlossen werden/ so stellet man doch billig alhie alle solche prognostica ein/ und lesset solches eines jeden Meinung und Ortheil anheim gestelet sein.

Vermuthlich aber ist/ das wie diese Vögel hiesieges Orts seltsam. der Kampff noch seltsam

mer

mer/ und der Sieg des einen gegen den andern  
am selzamesten/ also auch dieses alles uns alhier  
etwas Fremdbes andeute/ und demnach  
ein jeder GOTT ernstlich anzuruffe  
Ursache habe/ das Er alles  
Ubel abwenden  
wolle.

